

31. Dezember 2025 | HT_SOND

Gemeinde Satteldorf bleibt beim Nein

Steinbruch Das Genehmigungsverfahren zieht sich, jetzt läuft ein Heilungsverfahren.

Von **js/uts**



Eine Bürgerinitiative gibt es auch: „Steinbruch Bölgental – Nein Danke!“ Foto: Ute Bartels

Satteldorf. Die Satteldorfer Firma Schön + Hippelein will im Dreieck Jagst, Bölgental und Autobahn einen Steinbruch anlegen, das Genehmigungsverfahren zieht sich seit Jahren und beschäftigt auch die Gerichte, mittlerweile den Verwaltungsgerichtshof. Viermal verweigert die Gemeinde Satteldorf das Einvernehmen zum geplanten Steinbruch, jedes Mal einstimmig. Dass der Gemeinderat überhaupt abstimmen muss, liegt am Haller Landratsamt. Es hat ein sogenanntes Heilungsverfahren begonnen, um die Beanstandungen auszuräumen. Damit können

Formfehler oder Mängel in Verwaltungsakten nachträglich korrigiert werden, ohne dass die gesamte Entscheidung unwirksam wird.

In dem Heilungsverfahren geht es 1. um die Erschließungs-Feldwege für den Abtransport der Steine, diese gehören der Gemeinde; 2. um die Kreisstraße 2508, auf der die Steine abtransportiert werden sollen und die laut Gemeinde dafür völlig unzureichend sei; und 3. um die Abbau-Feldwege, die derzeit dort verlaufen, wo künftig der Steinbruch klaffen soll, diese gehören ebenfalls der Gemeinde und müssten entwidmet werden.

Das Landratsamt ist der Ansicht, dass die Gemeinde eine abschließende Prüfung vornehmen und das Einvernehmen erteilen kann. Die Satteldorfer Verwaltung sieht das anders. Zwar habe die Firma ein Angebot gemacht und die Gemeinde Verhandlungsbereitschaft signalisiert. Ein Ende ist noch nicht absehbar.